

Ein Angebot von







Gefördert vom





Kuhn, Ingrid/ Panek, Eva/ Reichert, Daniel/ Brües, Rouven: Ypart for Youth - Ein Handbuch für digitale Jugendbeteiligung auf der Beteiligungsplattform Ypart.eu. Berlin. 2014.

Soweit nicht anders angegeben, veröffentlichen die Verfasser/-innen diese Broschüre unter der Creative Commons Lizenz CC BY-SA 3.0.

Diese Lizenz erlaubt, dass der vorliegende Leitfaden und dessen Inhalt frei vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden dürfen. Ebenso dürfen Abwandlungen und Bearbeitungen des Leitfadens und dessen Inhaltes angefertigt und kommerziell genutzt werden. Hierfür gelten die Bedingungen der Namensnennung und die Pflicht zur Weitergabe unter gleichen Bedingungen.

Informationen über die Lizenz finden sich unter http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0

### Inhalt

Vorwort: Beteiligung? Na, liquid!	4
Die wichtigsten Eigenschaften von Ypart	5
Wer kann Ypart nutzen?	7
Was kann man auf Ypart machen?	8
(A) Ideen sammeln	9
(B) Texte gemeinsam bearbeiten	14
(C) Gemeinsame Planung von Räumen, Plätzen und Orten	16
Was kann man noch auf Ypart machen?	19
Organisationsinterne Beteiligung — Beispiel DPSG	19
Wie kann man ein eigenes Beteiligungsprojekt starten?	21
Das Ypart-Netzwerk	22
Glossar	23
Impressum	25

#### Beteiligung? Na, liquid!

In diesem Handbuch geht es um flexible und zeitgemäße Onlinebeteiligung für Jugendliche. Ypart ist eine digitale Beteiligungsplattform, die Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet, ihre Anliegen, Wünsche und Interessen in Form von Projekten zu entwickeln und selbstbestimmt umzusetzen. Ihr liegt das Konzept der "Liquid Democracy" zugrunde. Der Grundgedanke von "Liquid Democracy" ist, sich das Potenzial des Internets zunutze zu machen und flexible Beteiligungsformen zu entwickeln, die es Jugendlichen erlauben, selbst zu entscheiden, ob und wie stark sie sich beteiligen möchten. Auf Ypart können Beiträge gelesen und verfolgt, diskutiert und bewertet werden. Das Besondere ist aber, dass eigene Initiativen gestartet, in Gruppen ausgearbeitet und abgestimmt werden können. Jugendliche erhalten die Möglichkeit, sich selbstbestimmt zu organisieren, um ihre Interessen und Ziele gemeinsam zu realisieren.

Ypart ist eine flexible, dauerhaft nutzbare Plattform, die die Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche im Internet vereinfacht. Dabei sollen Jugendliche frei wählen können, wann, wie, wie viel und für welche Themen sie sich engagieren wollen: für ihren Verein, ihre Stadt, ihre Schule, kurz für das, was sie bewegt und interessiert. Die Plattform richtet sich direkt an Jugendliche, an Kommunen, Jugendorganisationen und Entscheidungsträger, die Jugendliche aktiv einbeziehen wollen. Ypart wurde von Youthpart, einem Projekt von IJAB - Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland, initiiert und vom Bundesministerium für Familie. Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Ypart ist unter der Adresse www.ypart.eu verfügbar.

## Die wichtigsten Eigenschaften von Ypart

Auf Ypart kann jede/r Jugendliche zeit- und orts-unabhängig Vorschläge machen, diskutie- ren, kommentieren und bewerten oder auch eine eigene Initiative starten.

Die verschiedenen Beteiligungsfunktionen der Plattform Ypart basieren auf der Beteiligungssoftware "Adhocracy". Die Software wird vom gemeinnützigen Liquid Democracy e.V. als freie Software entwickelt, ist damit für alle transparent und wird ständig weiterentwickelt. Sie ist modular aufgebaut, sodass passend zu den Themen, die online diskutiert werden, Funktionen und Komponenten zu- oder abgeschaltet werden können. Deswegen ist Ypart flexibel und macht vieles möglich:



Ob Kommunen oder Vereine, ob Jugendverbände oder Jugendclubs – alle können auf Ypart eine Gruppe grün-

den. Sie kann dauerhaft dafür genutzt werden, ihre Mitglieder immer wieder online an der Entscheidungsfindung teilhaben zu lassen.



### flexible Beteiligungsverfahren

Die Gruppen können für unterschiedliche Beteiligungsverfahren auf verschiedenen Ebenen verwendet werden. So können Jugendorganisationen und Kommunen – bis hin zu nationalen und internationalen Verbänden – Meinungen und Vorschläge von Jugendlichen zu unterschiedlichsten Themen oder Vorhaben einholen. Gemeinsam können Ideen entwickelt und bearbeitet werden, Positionspapiere, Programme oder Satzungen verfasst, diskutiert und bewertet werden. Eine Kartenfunktion ermöglicht Stadtund Raumplanungsprojekte sowie die gemeinsame Bearbeitung und Diskussion von Bebauungsplänen. Durch die Terminfunktion können Beteiligungsprojekte zeitlich strukturiert werden.



Ypart ist modular aufgebaut, wodurch die Kombination der Module für jede Gruppe einfach und **individuell** festgelegt werden kann. Die Auswahl der Module und weitere Einstellungen können zu jeder Zeit – also auch während des laufenden Prozesses – angepasst werden.



### nachhaltig

Jede Organisation, die eine Gruppe auf Ypart hat, kann diese immer wieder für ihre Onlinebeteiligungsprojekte nutzen. So kann Onlinebeteiligung für ein zeitlich begrenztes Projekt oder zur dauerhaften Beteiligung ermöglicht werden



#### ressourcenschonend

Die Diskussionen auf Ypart benötigen keine aktive Moderation. Die Plattform ist so konzipiert, dass sich die Onlineprozesse durch das Verhalten der Nutzer/-innen selbst

strukturieren. Durch positive Bewertungen rücken Beiträge automatisch an die Spitze der Vorschlagsliste und damit in den Fokus der Aufmerksamkeit. Ypart lässt sich also auch nutzen, wenn man nicht die Möglichkeit einer professionellen Moderation hat.

Möchte man einen Beteiligungsprozess auf Ypart jedoch professionell begleiten lassen, ist eine aktivierende und begleitende Moderation jederzeit möglich.



#### Wer kann Ypart Nutzen?

Ypart ist für Jugendliche und alle, die mit ihnen arbeiten entwickelt worden.

Ob Jugendclub oder Jugendverband, ob Bildungseinrichtung, Jugendamt oder Jugendring, ob Jugendparlament, Jugendrat oder Kommune, ob EU-Parlament oder internationale Jugendprojekte: Diese Plattform richtet sich an alle, die Jugendliche mit webbasierten Verfahren stärker in Entscheidungen einbeziehen wollen. Ein Projekt starten

kann jede/r!

Jugendringe Jugendverbände Unis Jugendparlamente Fachhochschulen Jugendräte **Y**part Schulen Jugendvereine, Bildungseinrich--sentren tungen -initiativen Jugendämter, Gemeinde-, Jugendhilfeaus-Stadtschüsse Landräte

#### Was kann man auf Ypart machen?

Ypart ist für unterschiedliche Beteiligungsprojekte gedacht. Generell gibt es drei Hauptbeteiligungsprozesse:

(A) Ideen sammeln, (B) Texte gemeinsam bearbeiten und (C) gemeinsame Planung von Räumen, Plätzen und Orten. Deswegen gibt es auf Ypart Projekte zur Stadtentwicklung und zu Bauvorhaben, Befragungen von Kommunen, Beteiligungsverfahren von Jugendverbänden und Jugendclubs sowie Projekte, bei denen es um die Entwicklung eigener Medienprodukte geht.

Für unterschiedliche Projekte gibt es auf Ypart unterschiedliche Funktionen, die den jeweiligen Bedürfnissen der Jugendlichen Rechnung tragen.



#### (A) Ideen sammeln

#### Beispiel:

#### Kommunale Jugendbeteiligung

Initiiert von Jugendlichen oder Jugendorganisationen, können auf Ypart zu einem bestimmten Themenfeld Ideen und Wünsche gesammelt werden. Dazu werden Teilnehmer/-innen eingeladen, die Vorschläge einbringen, diskutieren und bewerten können. Das Resultat sind diskutierte und abgestimmte Vorschläge, die von den Initiator/-innen umgesetzt werden können.

#### Beispielprojekt:

Initiativen youthpart und youthpart #lokal

Die Initiativen youthpart und youthpart #lokal gestalten und begleiten anwendungsorientierte Modelle von Onlinebeteiligung Jugendlicher auf verschiedenen Ebenen. Im Rahmen der Modellprojekte können Jugendliche zum Beispiel...



Vorschläge

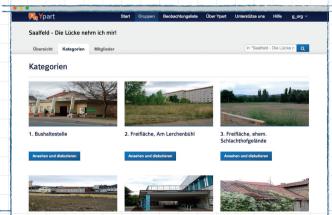
THEMEN FELD ...Vorschläge für Verbesserungen in der Stadt, auf dem Schulhof oder in der Freizeiteinrichtung machen, wie zum Beispiel in Offenbach an der Queich, Initiative youthpart #lokal (https://vgo.ypart.eu).

...kreative Nutzungsvorschläge für Jugendfreizeitplätze und Baulücken machen (wie zum Beispiel in Saalfeld an der Saale, Initiative youthpart #lokal (https://luecke.ypart.eu) oder in Emsdetten, Initiative youthpart (https://emsdetten.ypart.eu).

...oder mögliche Umsetzungen von lokalen Initiativen der Jugendbildung vorschlagen, wie etwa die Entstehung eines Jobportals in Oschatz, Initiative youthpart #lokal (https://oschatz.ypart.eu).

Im Rahmen von youthpart und youthpart #lokal werden die bei Ypart teilnehmenden Gemeinden bei ihren ersten Schritten im Bereich Onlinebeteiligung professionell beraten und begleitet. Sie planen sowohl Prozesse und Themen, in die Jugendliche einbezogen werden, als auch die Umsetzung der Onlinebeteiligungsvorhaben auf Ypart.





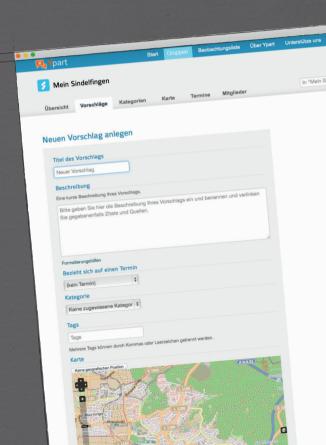
# Für alle, die es genau wissen wollen! Die wichtigsten Funktionen von Ypart im Überblick

#### Exkurs 1

Einen neuen Vorschlag auf Ypart anzulegen ist einfach. Es können ein Titel, eine kurze Beschreibung, sowie Schagworte (Tags), die den Vorschlag inhaltlich beschreiben, angegeben werden.

Falls in dem Beteiligungsprozess die interaktive Karte aktiviert ist, können Vorschläge außerdem mit einem bestimmten Ort auf der Karte verbunden werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit, Vorschläge auf einen Termin zu beziehen. Termine sind zum Beispiel Offline-Workshops oder Treffen zu dem Beteiligungsprojekt.



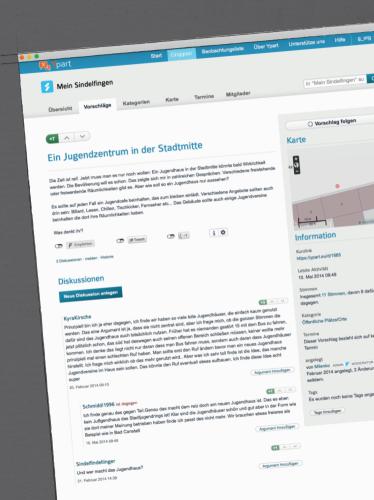
#### Exkurs 2

Alle eingebrachten Vorschläge können diskutiert und bewertet werden. Kommentare können direkt unter einem Vorschlag gemacht werden, indem auf den Button "Neue Diskussion anlegen" geklickt wird.

In den Kommentar kann die eigene Meinung geschrieben werden, und es kann angegeben werden, ob der Kommentar für, neutral oder gegen den Vorschlag ist.

Gleichermaßen können auch andere, bereits vorhandene Kommentare kommentiert werden.

Natürlich können Vorschläge auch bewertet werden! Dazu dienen die Pfeile, die über dem Titel des Vorschlags sind. Pfeil nach oben bedeutet "Ich bin für den Vorschlag", Pfeil nach unten bedeutet "Ich bin gegen den Vorschlag".



#### Beispielprojekt:

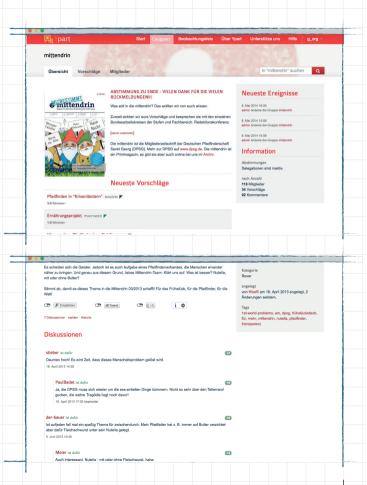
"mittendrin" von der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg



Im Frühjahr 2013 beschloss der größte deutsche Pfadfinderverband Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), seine Mitglieder an der Gestaltung des vierteljährlich erscheinenden Mitgliedermagazins "mittendrin" teilhaben zu lassen.

Die 118 Mitglieder, die am Pilotprojekt des Verbandes teilnahmen, konnten Vorschläge für Artikel machen, in die sie Texte, Fotos und Grafiken einfügen konnten. Die Vorschläge wurden während des Beteiligungsprozesses bewertet und diskutiert.

Im Nachgang des Pilotprojektes entschied sich die DPSG dafür, verbandsübergreifende Konsultationen auf Ypart zu machen. Das Projekt startete im November 2013.



### (B) Texte gemeinsam bearbeiten

Mit Hilfe von Ypart können Texte und Dokumente, wie Positionspapiere, Programme oder Satzungen, gemeinsam ausgearbeitet werden. Dazu gibt die Initiatorin oder der Initiator einen Text auf der Plattform ein und lädt Jugendliche dazu ein, Änderungsvorschläge zu machen, zu diskutieren und zu bewerten. Das Resultat ist ein gemeinsam erarbeiteter und editierter Text, der die Meinung und Wünsche aller Teilnehmer/-innen beinhaltet.

#### Beispielprojekt:

Gemeinsam ein Blog schreiben

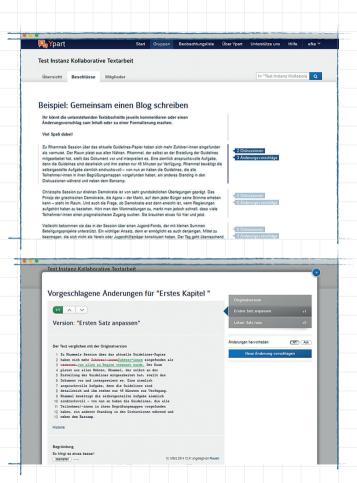
Jugendliche können auf Ypart beispielsweise gemeinsam das Thema und die Inhalte eines Blogs erarbeiten. Teilnehmer/-innen können Vorschläge einbringen, die sie mit der Gruppe weiterentwickeln möchten. Die Vorschläge können diskutiert und bewertet werden, um die besten Themen auszuwählen.





Zu den Themen des Blogs können anschließend Texte geschrieben werden. Dabei haben die Jugendlichen die Auswahl, entweder einen neuen Absatz zu dem Text hinzuzufügen, Änderungen an einem bestehenden Absatz vorzunehmen oder einen Absatz zu kommentieren und zu diskutieren. Die Änderungsvorschläge können ebenfalls kommentiert, diskutiert und bewertet werden.

Das Ergebnis ist ein Text, der von allen Teilnehmer/-innen gemeinsam erarbeitet wurde. Der Text besteht am Ende aus den Absätzen, die ihnen am besten gefallen.



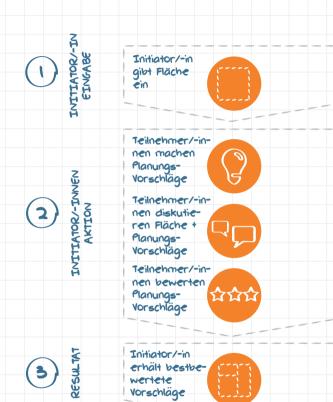
## (C) Gemeinsame Planung von Räumen, Plätzen und Orten

#### Beispiel:

Stadtentwicklung

Auf Ypart können gemeinsam Bebauungs- oder Nutzungspläne erarbeitet werden. Dazu stellt die Initiatorin oder der Initiator den Planungsstand, Kartenmaterial und/ oder eine Beschreibung des Vorhabens auf einer Karte ein. Die eingeladenen Teilnehmer/-innen können daraufhin Vorschläge zum Vorhaben einbringen, diskutieren und bewerten.

Die Jugendlichen können so gemeinsam besprechen und entscheiden, wie sie eine bestimmte Fläche nutzen möchten. Das Ergebnis sind die bestbewerteten Vorschläge zu dem Bebauungs- oder Nutzungsvorhaben, die dann in die Entscheidungsfindung eingehen können.



#### Beispielprojekt:

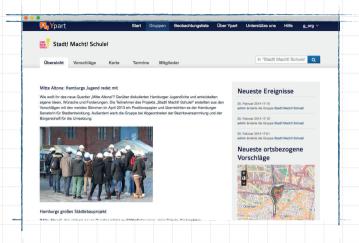
#### Stadt!Macht!Schule!

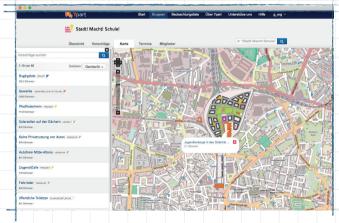


Das Stadtentwicklungsprojekt "Stadt! Macht! Schule!" (https://smsaltona.ypart.eu) war ein Beteiligungsprojekt zu "Mitte Altona", Hamburgs zweitgrößtem Städtebauvorhaben.

Im Verlauf des Projektes konnten 28 Jugendliche aus 5 Hamburger Schulen ihre Ideen, Wünsche und Forderungen zum Stadtentwicklungsprojekt äußern – auf Basis des offiziellen Masterplans, der den damaligen Stand der einzelnen Bauabschnitte der Bebauungsplanung beschrieb.

Die einzelnen Bauabschnitte des Bebauungsplans wurden als interaktive Flächen in der Kartenfunktion der Ypart-Gruppe angelegt, in der Jugendliche direkt Vorschläge machen konnten. Sie diskutierten die im Masterplan definierten Wohn-, Verkehrs- und Grünflächen und entwickelten Alternativvorschläge zur vorliegenden Planung.

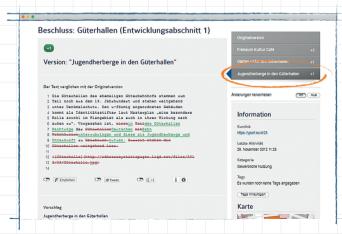




Die interaktiven Bauabschnitte umfassten darüber hinaus Textbestandteile des Bebauungsplans. Dies ermöglichte es den Jugendlichen, abschnittsweise Alternativvorschläge für die Textpassagen des Plans zu entwerfen.

Aus den Vorschlägen mit den meisten Stimmen erstellten die Teilnehmer/-innen des Projektes schließlich im April 2013 ein Positionspapier, das die Interessen der Jugendlichen in Altona widerspiegelt.





## Was kann man noch auf Ypart machen?

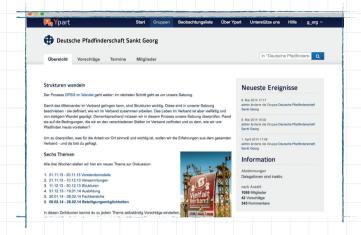


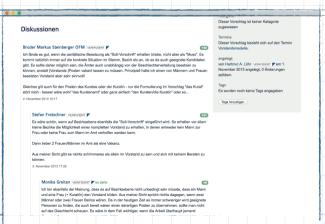
#### Organisationsinterne Beteiligung – Beispiel DPSG

Seit November 2013 diskutiert die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg gemeinsam mit über 1000 ihrer Mitglieder die interne Organisation, die Satzung und die Arbeitsweise des Verbands.

Alle zwei Wochen konnten die Mitglieder zu einem neuen Thema und zu neuen Fragen ihre Meinung sagen und Vorschläge für die Verbesserung der Organisationsstrukturen machen.

Die eingebrachten Vorschläge dienten zur inhaltlichen Vorbereitung der Bundesversammlung des Verbands im Juni 2014 und flossen in die Entscheidungsfindung ein.





# Für alle, die es genau wissen wollen! Die wichtigsten Funktionen von Ypart im Überblick

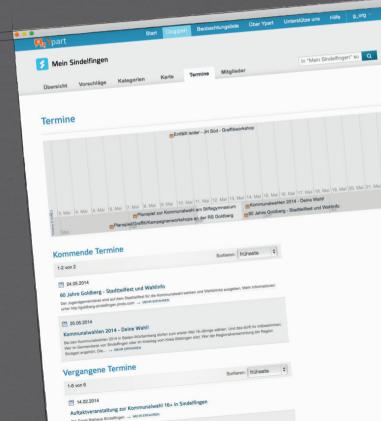
Exkurs 3

#### Termine

Unter dem Menüpunkt Termine sehen die Jugendlichen auf einen Blick, wann Veranstaltungen und gemeinsame Treffen oder Workshops zum Beteiligungsprojekt stattfinden.

Sie können darüberhinaus auch online Vorschläge zur inhaltlichen Gestaltung der Treffen machen. So können sie darüber mitbestimmen, wie die Veranstaltungen inhaltlich ablaufen sollen.

Außerdem kann das Beteiligungsprojekt über die Terminfunktion in unterschiedliche Phasen unterteilt werden. Dies macht dann Sinn, wenn man in Phase 1 zum Beispiel generell Ideen zu einem Thema sammeln will, und in Phase 2 Vorschläge zur Umsetzung der Ideen gemacht werden sollen.



### Wie kann man ein eigenes Beteiligungsprojekt starten?

Auf Ypart sollen Beteiligungsprojekte ermöglicht werden, bei denen Jugendliche wirklich Einfluss auf Entscheidungen nehmen können. Eine Ypart-Gruppe steht grundsätzlich allen Organisationen, Initiativen und Projekten offen, bei denen es etwas zu entscheiden gibt.

Wer ein eigenes Projekt auf Ypart initiieren möchte, kann sich beim Liquid Democracy e.V. melden und über ihr/sein Vorhaben sprechen und sich beraten lassen. Der Verein ist via E-Mail und telefonisch erreichbar.

Liquid Democracy e.V. Isarstrasse 11 12053 Berlin

Fon: +49 30 9152 9396 E-Mail: info@ligd.net Mit Ypart soll Jugendlichen in großen und kleinen Organisationen die Chance gegeben werden, sich online zu beteiligen. Dabei ist es wünschenswert, dass es Organisationen und Verbände mit größeren finanziellen Möglichkeiten durch Weiterentwicklungen der Software auch kleineren Organisationen ermöglichen, Onlinebeteiligungen durchzuführen. Jede/r soll Ypart nutzen können, auch wenn keine finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen.



#### **Das Ypart-Netzwerk**

Ypart ist ein gemeinnütziges Projekt des Liquid Democracy e.V. Die Plattform wird bei der Entwicklung und Ausgestaltung von einem Netzwerk beratend begleitet:



## IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

IJAB ist Träger des Projektes youthpart, das die Entwicklung von onlinebasierten Jugendbeteiligungsmodellen unterstützt. Youthpart wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.



#### Landesjugendring Niedersachsen

Im Landesjugendring Niedersachsen haben sich 19 landesweit aktive Jugendorganisationen zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Dahinter stehen über 80 eigenständige Jugendverbände, deren Aktivitäten ca. 70 Prozent aller Kinder und Jugendlichen in Niedersachsen erreichen.

deutsche kinder- und jugendstiftung



Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung ist Trägerin der Initiative Youthpart #lokal – kommunale Jugendbeteiligung. Die Initiative begleitet ausgewählte Kommunen bei der Einführung neuer, internetbasierter Methoden (ePartizipation), um Jugendliche in kommunale Prozesse einzubeziehen.



#### Liquid Democracy e.V.

Der seit 2009 bestehende gemeinnützige und überparteiliche Liquid Democracy e.V. arbeitet an innovativen Ideen zur demokratischen Teilhabe. Ziel ist es, die Vorteile des Internets für politisches Engagement nutzbar zu machen. Dafür entwickelt der Verein die webbasierte Beteiligungs-Software Adhocracy und realisiert gemeinnützige Beteiligungsplattformen wie Ypart.

#### Glossar

- Open Source bedeutet nicht nur die freie Einsicht in den Softwareprogrammen zugrundeliegenden Quellcode, sondern auch das Recht auf Weiterverteilung und Veränderung desselben.
- Madhocracy ist die funktionale Grundlage der Beteiligungsplattform Ypart. Der Name "Adhocracy" leitet sich von lateinisch "ad hoc" ("aus dem Moment heraus") und dem englischen Begriff "Democracy" ab. Adhocracy ist eine internetbasierte Open-Source-Software, die vom Liquid Democracy e.V. mit Unterstützung einer aktiven Programmierer-Community entwickelt wird. Die Software versteht sich als Betriebssystem für demokratische Beteiligung und steht unter der Open-Source-Lizenz (AGPLv3). Auf diese Weise ist auch zukünftig eine freie Nutzung der Software garantiert. Weiterentwicklungen durch die Open-Source-Community kommen immer allen An-

wender/-innen zugute - egal von wem sie umgesetzt oder finanziert wurden.

» Liquid Democracy ist eine Bezeichnung für unterschiedliche Ansätze, deren Ziel es ist, konventionelle Arten der demokratischen Teilhabe mit webbasierten Beteiligungsmodellen zu verbinden und zu ergänzen. Dabei sollen alle Bürger/-innen und Jugendliche (neben den institutionalisierten Wahlen) die Möglichkeit erhalten, entscheiden zu können, ob, in welchem Maß und zu welchem Thema sie sich einbringen möchten.

All diese Ansätze vereinen die Möglichkeit der Delegation von Stimmen zu bestimmten Themenkomplexen oder speziellen Themen. Das bietet die Chance, sich in manchen Themenbereichen selbst einzubringen und in anderen die eigene Stimme an andere Personen zu delegieren.

» ePartizipation meint die Mitwirkung der Bürger/-innen an Willensbildungs- und Entscheidungsfindungsprozessen auf elektronischem Wege, beispielsweise mit Hilfe des Internets.

Ypart liegt ein Verständnis von ePartizipation zugrunde, das zwei Formen unterscheidet:

- a. direkte (transitive) Formen von ePartizipation: Die Onlineteilhabe beeinflusst politische Entscheidungen unmittelbar und ist als Verfahren in der politischen Entscheidungsfindung verankert.
- b. indirekte (intransitive) Formen von ePartizipation: Die Verwendung von webbasierten Verfahren soll die Aufmerksamkeit der Teilhabenden wecken und sie dazu bewegen, sich mit bestimmten gesellschaftlichen Themen, politischen Fragen und Positionen auseinanderzusetzen. Dadurch tragen indirekte Formen der ePartizipation dazu bei, dass junge Leute sich mit politischen und gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen, sich eine Meinung bilden und sich möglicherweise sogar für bestimmte Anliegen engagierten.

#### **Impressum**

Diese Publikation wurde vom Liquid Democracy e.V. (www. liqd.net) im Auftrag von Youthpart erstellt. Youthpart ist ein Projekt von IJAB – Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. Die Veröffentlichung wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.







Gefördert vom



#### Verantwortlich:

#### Redaktion:

Ingrid Kuhn, Eva Panek, Daniel Reichert, Rouven Brües

#### Graphiken:

Robin Sontheimer

#### Layout und Gestaltung:

Georg Peltzer | REX DESIGN

#### Druck:

diedruckerei.de

#### **Emailkontakt:**

info@ligd.net